



Postulat 183

Eingang Stadtkanzlei: 7. März 2018

Zahlbare Quartierräume für alle

Mit der Antwort auf die Interpellation 45 (2016/2020), Agnes Keller-Bucher, Mirjam Fries und Roger Sonderegger namens der CVP-Fraktion «Kulturelle Vereine verlassen die Stadt» hat der Stadtrat festgestellt, dass ein Gentrifizierungseffekt bezüglich Mietpreise von innerstädtischen Räumen und Infrastrukturen für kulturelle Vereine festzustellen ist. Die Debatte im Grossen Stadtrat zeigte auf, dass eine gewisse Ratlosigkeit über notwendige Massnahmen seitens der Stadt herrscht.

Das REK (Raumentwicklungskonzept) will gemäss Kapitel 4.4 «Lebendige Quartiere» in ihren Planungsgrundsätzen etablieren, u. a. durch eine dezentrale Organisation des Quartierlebens und durch Quartierzentren als Begegnungsorte. Dies sind sinnvolle und unterstützungswürdige Absichten. Im Zuge dieser Entwicklungsabsicht können Synergien für die Bereitstellung von adäquaten Infrastrukturen für Vereine genutzt werden.

Wir bitten den Stadtrat, in den zu entwickelnden Quartierzentren zu prüfen, ob zahlbare Räume für Vereins-, Kultur- oder soziokulturelle Nutzungen verfügbar sind und diese für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dort wo subsidiär keine Räume (z. B. von Kirchgemeinden, Restaurants, Hotels oder anderen Institutionen) zu tragbaren Bedingungen verfügbar sind, ist eine städtische Subventionierung der Räume zu prüfen. Fehlen adäquate Räume, ist der Erwerb oder die Miete von Liegenschaften zu prüfen, um entsprechend stadt-eigene Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen.

Claudio Soldati und Adrian Albisser
namens der SP/JUSO-Fraktion